



HANDBUCH DEUTSCH

B2



INHALT

1. Einleitung	4
2. telc – language tests	5
2.1 ALTE Mindeststandards	6
2.2 telc Prüfungen und der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER)	8
2.3 Relevante Skalen und Deskriptoren des GER für telc Deutsch B2	10
3. Zielgruppe	18
4. Lernziele	19
4.1 Rezeptive Fertigkeiten	20
4.1.1 Leseverstehen	20
4.1.2 Hörverstehen	24
4.2 Produktive und interaktive Fertigkeiten	26
4.2.1 Schriftliche Produktion und Interaktion	27
4.2.2 Mündliche Produktion und Interaktion	28
5. Testformat	33
6. Testspezifikationen	34

3. Zielgruppe

Die Prüfung *telc Deutsch B2* richtet sich an alle, die ihre allgemeine Sprachkompetenz auf dem Niveau B2 nachweisen wollen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie diesen Nachweis für private oder eher berufliche Zwecke benötigen, z. B. für den Zugang zur beruflichen Aus- bzw. Weiterbildung in einem deutschsprachigen Land oder um in einem deutschsprachigen Unternehmen außerhalb von Deutschland zu arbeiten.

Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER) definiert die Stufe B2 ganz allgemein als die der selbständigen Sprachverwendung. Dies bedeutet, „dass ein Lernender, der langsam aber sicher das mittlere Lernplateau durchschritten hat, merkt, dass er/sie jetzt an einem Punkt angekommen ist, von dem aus die Dinge in einem anderen Licht erscheinen und sich neue Perspektiven eröffnen. Dieses Konzept wird in hohem Maße durch die Deskriptoren unterstützt, die für dieses Niveau kalibriert wurden.“²

Eine Lernende bzw. ein Lernender auf B2-Niveau

- kann die **Hauptinhalte komplexer Texte** zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen.
- kann sich so **spontan** und **fließend** verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist.
- kann sich zu einem breiten Themenspektrum **klar** und **detailliert** ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.³

Folgender Kommentar kann noch weiter verdeutlichen, wodurch sich die beschriebene Stufe auszeichnet:

*Im Niveau B2 liegt der Schwerpunkt auf erfolgreichem Argumentieren und Verhandeln und auf einem höheren Grad an Diskurskompetenz. Zudem ist auf diesem Niveau ein stärkeres Sprachbewusstsein kennzeichnend, das – zusammen mit der höheren Sprachkompetenz – z. B. selbständiges Korrigieren von Fehlern, die zu Missverständnissen geführt haben, ermöglicht und eine Anpassung an den Stil eines Gesprächs erlaubt. Der Wortschatz im eigenen Fachgebiet und zu den meisten allgemeinen Themen ist groß und erlaubt auch Variationen in der Formulierung. Die Grammatik wird gut beherrscht und auch Hypothesen werden formuliert.*⁴

Genau auf diese Sprachkompetenzen abgestimmt ist die Sprachprüfung *telc Deutsch B2* mit ihren klar verständlichen und standardisierten Aufgabenstellungen, einem festen, standardisierten Anforderungsprofil in Form von Lernzielen sowie allgemein verbindlichen Bewertungsrichtlinien.

² GER. München: Langenscheidt 2001, Kapitel 3.6, S. 44.

³ GER. München: Langenscheidt 2001, Kapitel 3.3, S. 33. Hervorhebungen nicht im Original.

⁴ Profile deutsch, CD-ROM 2.0.1, „Die 6 Niveaus“.

4. Lernziele

Elemente und Prinzipien der Lernzielbeschreibung

Die Lernzieldarstellung basiert auf den Kategorien „kommunikative Aufgaben“ (Tasks), „sprachliche Handlungsfelder“ (Domains), „Themen“, „Fertigkeiten“ und „Kompetenzbereiche“, wie sie für das Zertifikatsniveau (B1) ausführlich beschrieben sind.⁵ Die dort detailliert aufgelisteten Inventare von Sprachintentionen, Notionen, Strategien und Themen sind sehr allgemein und insofern auch als Mindestvoraussetzungen für das Zertifikat telc Deutsch B2 zu betrachten. Auf den Versuch einer Erweiterung der Inventare von Wortschatz und Grammatik durch ergänzende Listen wurde bewusst verzichtet, da auf diesem Niveau der Aspekt des selbstgesteuerten Lernens und der individuellen Schwerpunktsetzung beim Ausbau von Sprachkenntnissen immer größere Bedeutung erhält und insofern jegliche Festlegung über das für B1 definierte Niveau hinaus gleichermaßen beliebig wie unvollständig wäre.

Das Niveau von B2 geht jedoch von einem deutlich höheren Grad kommunikativer Kompetenz aus und öffnet bzw. erweitert den für B1 definierten Rahmen in mehrfacher Hinsicht:

- Bezüglich der Anforderungen an den freien und sicheren Sprachgebrauch wird ein deutlich höherer Grad an Flüssigkeit, Situationsangemessenheit, Kohärenz und Korrektheit erwartet.
- Behandelt werden auch komplexere und abstraktere Themen und Texte, die sich nicht auf die unmittelbare Kenntnis- und Erfahrungswelt der Lernenden beziehen müssen.
- Die Aufgabenstellungen sind anspruchsvoller im Sinne eines higher level treatment und verlangen ein tieferes Textverständnis.
- Die Lernenden sollen auch längere und komplexere Texte, Gespräche und Schreibaufgaben bewältigen können – auf eine Reduktion von inhaltlicher und sprachlicher Komplexität wird weitgehend verzichtet.
- Die Lernenden sollen auch anspruchsvollere „Tasks“ (z. B. Präsentationen oder Gespräche zur Problem- und Konfliktlösung) angemessen und erfolgreich bewältigen können.
- Erwartet wird die kompetente Beteiligung an Kommunikation auch unter erschwerten Bedingungen (z. B. stärkere Abweichungen von Standardsprache, höherer Geräuschpegel, unerwartete Gesprächsverläufe oder fehlende Kohärenz).
- Individuelle Lern- und Kommunikationsstrategien, Kenntnisse und Interessen werden stärker berücksichtigt, z. B. durch offenere Aufgabenstellungen mit reduziertem Input.

Es geht also auf diesem Niveau nicht mehr nur um die Bewältigung von kommunikativen Anforderungen, sondern um ihre kompetente und effiziente Bewältigung; nicht nur um den Erfolg von Kommunikation im Sinne von Informationsaustausch und Verständigung, sondern auch um den durch kompetenten Einsatz von Diskurs- und Kompensationsstrategien gelungenen Weg dorthin; kurz: nicht nur um das „Dass“, sondern verstärkt auch um das „Wie“ der Kommunikation.

Diese im Vergleich zum Zertifikat Deutsch (telc Deutsch B1) deutlich höheren Anforderungen werden für die vorliegende Prüfung durch die Auswahl längerer und schwierigerer Texte, durch anspruchsvollere Aufgabenstellungen sowie durch neue Zeitvorgaben und veränderte Bewertungskriterien realisiert.

⁵ Vgl. Zertifikat Deutsch. Lernziele und Testformat. Hg. von Weiterbildungs-Testsysteme GmbH, Goethe-Institut, Österreichisches Sprachdiplom, Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, Frankfurt am Main, 1999.

4.2.1 SCHRIFTLICHE PRODUKTION UND INTERAKTION

Halbformelle E-Mail

Die Lernenden können

- im Rahmen der schriftlich zu realisierenden Szenarien (z. B. Bitte um Information, Beschwerde)
- persönliche und (halb)formelle E-Mails sowohl inhaltlich als auch im Ausdruck angemessen und sprachlich weitgehend regelgerecht schreiben.
- ihre eigenen Meinungen und Einstellungen, Haltungen und Wertungen differenziert und adressatenbezogen ausdrücken.

Beispiel:

Die bzw. der Lernende kann sich schriftlich beschweren.

Zu lösende Aufgabe:

Sie lesen folgende Anzeige:



Mehr bewegen – aber wie?

Es ist in aller Munde: Wir bewegen uns zu wenig.

Das schadet unserer Gesundheit! Was können wir also tun?

Wir haben die Lösung! Jeden Abend und am Wochenende auch tagsüber, bieten wir „Radeln mit Spaß“ an. Freundliche junge Trainer begleiten Sie bei den Radtouren und gehen dabei gern auf Ihre Fragen rund um Sport und Gesundheit ein. Ein großes Angebot an modernen Rädern steht bereit – falls Sie kein eigenes Fahrrad haben. Wir treffen uns jeden Abend ab 18 Uhr, am Samstag und am Sonntag ab 10 Uhr, auf unserem Vereinsgelände auf der Heidewiese. Einstündige Touren mit Trainer kosten 5 € oder Sie werden gleich Mitglied für 25 € pro Monat. Dann entfallen weitere Kosten.

Am Ende einer Tour werden Sie spüren, wie anstrengend es war. Aber gerade das ist gut für Ihre Gesundheit.

Also auf zum

Radel dich munter e. V.

Heidewiese 1

44777 Heimerstädt

radeldichmunter@radeldichmunter.de



Sie haben an einer Fahrradtour mit Trainer teilgenommen. Leider waren Sie nicht zufrieden. Schreiben Sie eine Beschwerde an den Verein „Radel dich munter e. V.“.

Behandeln Sie darin entweder

a) drei der folgenden Punkte

oder

b) zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt Ihrer Wahl.

- Warum Sie das Angebot sehr interessiert hat.
- Beschreiben Sie detailliert die Probleme.
- Was Ihnen an der Fahrradtour gefallen hat.
- Beschreiben Sie genau die Reaktion des Trainers auf Ihre Fragen.

Überlegen Sie sich vor dem Schreiben eine passende Reihenfolge der Punkte, einen passenden Betreff, eine passende Anrede, Einleitung und einen passenden Schluss.

Schreiben Sie mindestens 150 Wörter.

Ferner können die Lernenden

- Zusammenfassungen von Artikeln über Themen von allgemeinem Interesse schreiben,
- klare, detaillierte Texte (z.B. Aufsätze oder Berichte) über eine Vielzahl von Themen aus ihrem Interessengebiet schreiben,
- in einem Aufsatz oder Bericht etwas systematisch erörtern und dabei entscheidende Punkte in angemessener Weise hervorheben,
- zu einem Arbeitspapier oder einem Dossier schriftlich Stellung nehmen und positive und negative Kritikpunkte kurz aufführen,
- in einem Schreiben für oder gegen einen Standpunkt Stellung beziehen.

4.2.2 MÜNDLICHE PRODUKTION UND INTERAKTION

Die Lernenden verfügen über eine Ausdrucks- und Interaktionsfähigkeit, mit der sie im Rahmen der Szenarien und Handlungsfelder

- ihre Bedürfnisse, Wünsche, Meinungen und Gefühle verständlich und differenziert sowie sprachlich weitgehend korrekt und kulturell und situativ angemessen äußern und gegebenenfalls begründen und verteidigen können,
- auf Aufforderungen, Bitten und Fragen auch mit längeren und komplexeren, klaren und detaillierten Erklärungen, Mitteilungen oder Beschreibungen verständlich sowie sprachlich und kulturell angemessen reagieren können,
- sich an Gesprächen zu Themen aus dem alltäglichen und beruflichen Bereich mit Erklärungen, Mitteilungen, Beschreibungen oder Meinungsäußerungen ohne merkbare Anstrengung, spontan und flüssig und ohne Belastung des Gesprächspartners durch sprachlich-kommunikative Defizite beteiligen können,
- durch aktive Gesprächsteilnahme zum Fortgang von Gesprächen und Diskussionen und zur erfolgreichen Lösung von Konflikten und Problemen beitragen können.

Einander kennenlernen

Die Lernenden können

im Rahmen von sozialen Kontakten

- sich an informellen Gesprächen auch unter erschwerten Bedingungen (z. B. laute Umgebung) aktiv beteiligen,
- auch in längere Gespräche allgemeinen Charakters unvorbereitet eingreifen und durch eigene Beiträge und die Anwendung von Diskursstrategien wie Nachfragen, Bestätigungen oder Aufforderungen zum Fortgang des Gesprächs beitragen,
- Situationen aus dem alltäglichen Bereich sprachlich mühelos bewältigen und auch komplexere und differenziertere Informationen verstehen und weitergeben,
- klare, differenzierte und strukturierte Ausführungen zu Themen ihres Interessengebiets machen.

Beispiel:

Die bzw. der Lernende kann ohne Mühe soziale Kontakte herstellen und vertiefen und sich mit der Gesprächspartnerin bzw. dem Gesprächspartner über ein nicht selbstgewähltes Thema unterhalten. Um mehr voneinander zu erfahren, kann sie bzw. er auch längere, klare und differenzierte Ausführungen machen und gezielte Fragen zu den Ausführungen der Gesprächspartnerin bzw. des Gesprächspartners stellen.

Zu lösende Aufgabe:

Stellen Sie sich Ihrer Partnerin/Ihrem Partner vor. Sie können z. B. darüber sprechen, warum Sie Deutsch lernen, welche Interessen oder Hobbys Sie haben oder wie Sie sich auf die Prüfung vorbereitet haben usw.

Dieser Teil der Prüfung wird nicht bewertet.

Über Erfahrungen sprechen

Die Lernenden können

im Rahmen eines mündlichen Berichts

- über eine gewisse Zeit zu einem bekannten Thema frei sprechen, ggf. unter Rückgriff auf Notizen,
- Geschehnisse oder Objekte aus ihrem Lebens- oder Arbeitsumfeld klar und in gegliederter Form beschreiben,
- wichtige Punkte angemessen herausheben,
- eigene Wertungen benennen,
- eigene Wertungen begründen,
- gegebenenfalls Details anführen, die die Argumentation unterstützen,
- gegebenenfalls Beispiele geben,
- auf Hinweise oder Ergänzungen der Zuhörenden eingehen.

HANDBUCH

DEUTSCH B2

Klar verständliche und standardisierte Aufgabenstellungen, ein standardisiertes Anforderungsprofil in Gestalt von Lernzielen in Verbindung mit einer europaweit einheitlichen Bewertung nach allgemein verbindlichen und objektiven Kriterien – das sind die unverwechselbaren Qualitätsmerkmale aller Deutschprüfungen von telc. Dieses Handbuch liefert eine theoretische Begründung der Prüfung. Die Testspezifikationen sorgen in Zusammenhang mit dem Übungstest für Transparenz in Bezug auf Aufgabentypen und Inhalte, die in den Echtestversionen vorkommen können.